



## Alzheimer Brandenburg e.V. Selbsthilfe Demenz

### Was ist Demenz? Was sind ihre Ursachen?

Der Begriff „Demenz“ ist ein Syndrom. Es umfasst bestimmte Symptome; u. a. Einbußen der geistigen Leistungsfähigkeit (insbesondere Gedächtnis), aber auch Veränderungen im Sozialverhalten und der Persönlichkeit. Die Symptome können unterschiedlich stark ausgeprägt sein (leichte, mittelschwere u. schwere Demenz). Sie sind jedoch unspezifisch. Es ist nicht möglich, anhand einzelner Symptome die zugrunde liegende Erkrankung zu bestimmen. Wenn diese Symptome festgestellt werden, müssen Untersuchungen durchgeführt und Befunde erhoben werden, um die Ursache zu ermitteln.

Die häufigste Ursache einer Demenz (ca. 60% aller Demenzerkrankungen) ist die Alzheimerkrankheit. Man bezeichnet diese Form als „Demenz vom Alzheimer-Typ“ (DAT). Die Alzheimerkrankheit ist eine degenerative Erkrankung, bei der Nervenzellen und Strukturen des Gehirns allmählich untergehen, was fortschreitend zu schweren geistigen Leistungseinbußen führt. Die Ursachen und Mechanismen, die zum Untergang der Hirnstrukturen führen, sind noch nicht im Detail bekannt. Es gibt unterschiedliche Hypothesen dazu. Aus mikroskopischen Untersuchungen weiß man, dass sich im Gehirn der Betroffenen Amyloid-Plaques und Neurofibrillenbündel ablagern. Diese Ablagerungen führen dazu, dass die Verbindungsstellen zwischen den Nervenzellen (die Synapsen) und die Nervenzellen selbst zugrunde gehen.

Die zweithäufigste Demenzursache sind Durchblutungsstörungen (ca. 20% aller Demenzerkrankungen). Durch Gefäßverengungen oder -verschlüsse kommt es zu Versorgungsmängeln, die zu einer Schädigung von Nervenzellen führen. Die Folge sind kleine oder größere Hirninfarkte. Wenn viele kleine oder wenige größere Hirninfarkte aufgetreten sind und die Hirnschädigungen ein großes Ausmaß erreicht haben, bildet sich eine Demenz aus. Man bezeichnet sie als „vaskuläre Demenz“; die häufigste Unterform wird Multi-Infarkt-Demenz (MID) genannt.

Zur Gruppe der vaskulären Demenzen zählen noch weitere Unterformen. Die vaskuläre Demenz lässt sich diagnostisch gut von der Demenz vom Alzheimer-Typ abgrenzen. In ca. 10% der Fälle liegt eine Mischform vor.

Darüber hinaus gibt es weitere demenzielle Erkrankungen, die jedoch weitaus seltener sind, wie z. B. die frontotemporale Demenz (FTD) und die Lewy-Körper-Demenz (LBD). Beide werden in den letzten Jahren häufiger als eigene Formen diagnostiziert; vielfach wird jedoch einfach die Verdachtsdiagnose

„Morbus Alzheimer“ gestellt. Eine genaue Diagnostik ist jedoch wichtig, da u. a. die Formen unterschiedlich (gut) auf die Gabe von bestimmten Medikamenten ansprechen.



## Alzheimer Brandenburg e.V. **Selbsthilfe Demenz**

Zu einem geringen Prozentsatz gibt es auch Ursachen für geistige Leistungsbeeinträchtigungen, die erfolgreich behandelt werden können, wenn sie rechtzeitig erkannt werden.

Dazu zählen bestimmte Stoffwechselerkrankungen (z. B.

Schilddrüsenunterfunktion), Mangelzustände (Vitamine, Folsäure u. a.) oder unerwünschte Wirkungen bestimmter Medikamente (z. B. Benzodiazepine). Wichtig ist die Abgrenzung einer depressiven Störung, die in der akuten Phase zu erheblichen geistigen Leistungseinschränkungen führen kann (depressive Pseudodemenz).

Es ist deshalb insgesamt sehr wichtig, die genaue Ursache der Leistungsstörungen festzustellen, weil sich die Behandlung nach der zugrunde liegenden Krankheit und nach ihrem Schweregrad richtet.